

Sicherheitsdatenblatt

Sicherheitsdatenblatt (nach Maßgabe der Verordnung (EG) 1907/2006, der Verordnung (EG) 1272/2008 und der Verordnung (EG) 453/2010)

Herausgegeben am: 22. Juni 2009

Dokument-Nr.: 10314MS

Revisionsdatum: 20. Juni 2016

Revisionsnummer: 6



1. PRODUKTIDENTIFIZIERUNG

Handelsname (wie gekennzeichnet):	Copal-Kavitätenlack
Chemischer Name/Klassifizierung:	Gemisch
Produktbezeichnung (Teile-/Artikelnummer):	10314 (56,70 g)
U.N.-Nummer:	UN1219
U.N.-Gefahrguteinstufung:	3 , PG II
Empfohlene Verwendung:	Zahnlack
Nutzungseinschränkungen:	Nur zur professionellen Anwendung
Name des Herstellers/Lieferanten:	Sultan Healthcare
Anschrift des Herstellers/Lieferanten:	1301 Smile Way York, PA 17404
Telefonnummer des Herstellers/Lieferanten:	1-201-871-1232 oder 1-800-637-8582 (Produktinformation)
Notruf-Telefon:	1-800-535-5053 (INFOTRAC) 1-352-323-3500 (R-Gespräch außerhalb der USA)
E-Mail:	customer.service@sultanhc.com

2. MÖGLICHE GEFAHREN

EU-Klassifizierung (1999/45/EG wie jeweils geändert): Leichtentzündlich (F), Reizstoff (Xi)

EU-Kennzeichnung:

 Leichtentzündlich	 Reizstoff	R11 Leichtentzündlich. R36 Reizt die Augen. R67 Dämpfe können Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen. S16 Von Zündquellen fernhalten – Nicht rauchen. S26 Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit reichlich Wasser spülen und einen Arzt konsultieren. S51 Nur in gut belüfteten Bereichen verwenden.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

US-Klassifizierung in Gefahrgutklasse: Gefährlich

3. ZUSAMMENSETZUNG/ANGABEN ZU DEN BESTANDTEILEN

Gefährliche Bestandteile	CAS-Nummer EG-Nr.	IUPAC-Name	Einstufung des Stoffes 67/548/EEG (EG) Nr. 1272/2008	Gew.-%
Isopropylalkohol	67-63-0 / 200-661-7	Propan-2-ol	F, Xi R11, R36, R67 Entflamm. Flüss. 2; H225 Augenreiz. 2 (H319) STOT SE 3; H336	80-90
Kopalharz	9000-14-0 / 232-527-9	Nicht verfügbar	Nicht als gefährlich eingestuft	10-20

Siehe Abschnitt 16 für den vollen Wortlaut der EU-Einstufungen und R-Sätze.





4. ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Expositionswege	Erste-Hilfe-Anweisungen
Augen	Augenlider spreizen und Augen sofort mit reichlich Wasser mindestens 15 Minuten lang spülen. Bei Anhalten der Reizung ärztliche Hilfe hinzuziehen.
Haut	Die Haut gründlich mit Wasser und Seife waschen. Kontaminierte Kleidung entfernen. Wenn Reizung auftritt, ärztliche Hilfe rufen.
Einatmen	An frische Luft bringen. Bei Atemstillstand künstlich beatmen. Bei Atemproblemen durch qualifiziertes Personal Sauerstoff verabreichen. Sofort ärztliche Hilfe rufen.
Verschlucken	Kein Erbrechen herbeiführen. Mund mit Wasser ausspülen. Niemals einer bewusstlosen oder krampfenden Person etwas in den Mund geben. Sofort ärztliche Hilfe rufen.
Wichtigste Symptome der Exposition	Kann Augenreizung verursachen. Lang anhaltender Hautkontakt kann Reizung verursachen. Einatmen kann Kopfschmerzen, Schwindel, Benommenheit, Übelkeit, narkotische Wirkungen und Bewusstlosigkeit verursachen.
Sonstige	Keine bekannt.

Hinweise für den Arzt (Behandlung, Prüfen und Überwachen): Die Behandlung einer Überexposition sollte auf die Kontrolle der Symptome und die klinischen Bedingungen ausgerichtet sein.

5. MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

Geeignete Löschmittel:	Sprühwasser, Kohlendioxid, Alkoholschaum oder Trockenchemikalien verwenden. Ausgesetzte Behälter können mit Sprühwasser gekühlt werden.
Maßnahmen zur Brandbekämpfung:	Feuerwehrleute müssen eine komplette Notfallausrüstung und umluftunabhängige Atemschutzgeräte mit positivem Druckmodus tragen. Abflüsse der Brandbekämpfung nicht in die Kanalisation und fließende Gewässer gelangen lassen.
Besondere, von der Chemikalie ausgehende Gefahren:	Verbrennung kann Kohlenoxide erzeugen.
Vorsichtsmaßnahmen für die Feuerwehr:	Dieses Produkt ist entzündlich und bildet explosive Gemische mit Luft. Dämpfe sind schwerer als Luft und können sich auf Oberflächen entlang zu einer entfernten Zündquelle bewegen und einen Flammenrückschlag verursachen. Geschlossene Behälter können bei extremer Hitze explodieren.



Empfohlene Schutzausrüstung für die Feuerwehr:			
AUGEN/GESICHT	HAUT	ATEMWEGE	THERMISCH
			

6. MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren: Geeignete Schutzkleidung, Handschuhe und Augenschutz tragen.

Umweltschutzmaßnahmen: Eindringen des Verschütteten in die Kanalisation und fließende Gewässer vermeiden. Nicht in die Kanalisation spülen. Freisetzungen gemäß den Anforderungen der zuständigen lokalen und nationalen Behörden melden.

Methoden und Materialien für Eindämmung und Reinigung: Alle Zündquellen entfernen und Bereich belüften. Mit einem inerten, nicht brennbaren, absorbierenden Mittel aufnehmen und in geeigneten Behälter geben.

Empfohlene persönliche Schutzausrüstung zur Eindämmung und Reinigung:			
AUGEN/GESICHT	HAUT	ATEMWEGE	THERMISCH
			

7. HANDHABUNG UND LAGERUNG

Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung: Kontakt mit Augen, Haut und Kleidung vermeiden. Einatmen der Dämpfe vermeiden. Nur bei ausreichender Belüftung verwenden. Betroffenen Bereich nach der Handhabung und vor dem Essen, Trinken, Rauchen oder dem Benutzen der Toilette mit Wasser und Seife gründlich waschen.

Produktrückstände in leeren Behältern können gefährlich sein. Beim Umgang mit leeren Behältern alle im Sicherheitsdatenblatt aufgeführten Vorsichtsmaßnahmen befolgen.

Bedingungen für eine sichere Lagerung: In einem kühlen, trockenen, gut belüfteten Bereich fern von Zündquellen lagern. Behälter vor Schaden schützen.

Entflammare Flüssigkeit! Von übermäßiger Wärme, Funken und offen Flammen fernhalten. Behälter bei Nichtgebrauch geschlossen halten.

8. EXPOSITIONSBEGRENZUNG/PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Arbeitsplatz-Expositionsgrenzwerte:

Kopalharz	USA	Keine festgelegt.
	Deutschland	Keine festgelegt
	Großbritannien	Keine festgelegt
	Frankreich	Keine festgelegt
	Spanien	Keine festgelegt
	Italien	Keine festgelegt
	Europäische Union	Keine festgelegt

Isopropylalkohol	USA	400 ppm TWA OSHA PEL 200 ppm TWA ACGIH TLV, 400 ppm STEL
	Deutschland	200 ppm TWA DFG MAK
	Großbritannien	400 ppm TWA UK OEL, 500 ppm STEL
	Frankreich	400 ppm STEL INRS VLCT (Frankreich)
	Spanien	400 ppm TWA VLA-ED, 500 ppm STEL VAL-EC (Spanien)
	Italien	Keine festgelegt
	Europäische Union	Keine festgelegt

Biologische Expositionsgrenzwerte: Keine festgelegt

Geeignete technische Schutzmaßnahmen: Mit geeigneter allgemeiner oder lokaler Zwangsentlüftung verwenden, um die Expositionskonzentrationen unter den Arbeitsplatzgrenzwerten zu halten.

Persönliche Schutzmaßnahmen (PSA)



Spezieller Augen-/Gesichtsschutz: Wenn Spritzgefahr besteht, sollten spritzwasserdichte Schutzbrillen getragen werden.

Spezieller Hautschutz: Undurchlässige Handschuhe tragen, z. B. aus Butyl- oder Nitril-Kautschuk. Empfohlene Verwendung: Butyl- oder Nitril-Kautschuk. Bei Handschuhhersteller Informationen über Dicke und Nutzungsdauer einholen.

Spezieller Atemschutz: Bei ausreichender Belüftung nicht erforderlich. Wenn Expositionsgrenzwerte überschritten werden, zugelassenes Atemschutzgerät gegen organische Dämpfe oder umluftunabhängiges Atemschutzgerät verwenden. Die Auswahl und Verwendung der Atemschutzausrüstung muss gemäß den geltenden Vorschriften und einer guten Arbeitshygiene erfolgen.

Spezielle thermische Gefahren: Entfällt

Empfohlene persönliche Schutzausrüstung:

AUGEN/GESICHT	HAUT	ATEMWEGE	THERMISCH
			

Begrenzung und Überwachung der Umweltexposition: Unter normalen Gebrauchsbedingungen nicht erforderlich.

Allgemeine Hygienemaßnahmen und Arbeitspraktiken: Kontakt mit Augen, Haut und Kleidung vermeiden. Einatmen der Dämpfe vermeiden. Nach Handhabung gründlich mit Wasser und Seife waschen.

Schutzmaßnahmen während der Reparatur und Wartung der kontaminierten Ausrüstung: Schutzkleidung und Schutzausrüstung wie in Abschnitt 8 beschrieben tragen. Nach Handhabung gründlich mit Wasser und Seife waschen.

9. PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE EIGENSCHAFTEN

Aussehen:	Klare gelbliche Flüssigkeit	Explosionsgrenzen:	LEL: 2,0 % UEL: 12,7 % (Isopropanol)
Geruch:	Alkohol	Dampfdruck:	45,4 mmHg @ 25 °C (Isopropanol)
Geruchsschwelle:	0,44 ppm	Dampfdichte:	2,1 (Isopropanol)
pH-Wert:	Nicht verfügbar	Spezifische Dichte: (H₂O = 1)	Nicht verfügbar
Schmelz-/Gefrierpunkt:	-88,5 °C (Isopropanol)	Löslichkeit:	Nicht löslich
Siedebeginn und Siedebereich:	82,5 °C (Isopropanol)	Verteilungskoeffizient: n-Oktanol/Wasser:	Nicht verfügbar
Flammpunkt (CC):	12 °C (Isopropanol)	Selbstentzündungstemperatur:	399 °C (Isopropanol)
Verdampfungsgeschwindigkeit:	1,7 (Butylacetat =1) (Isopropanol)	Zersetzungstemperatur:	Nicht verfügbar
Entzündbarkeit:	Entflammbar	Viskosität:	Nicht verfügbar
Explosionseigenschaften:	Hohe Konzentrationen von Dämpfen können in geschlossenen Bereichen explosiv sein.	Oxidationseigenschaften:	Keine

10. STABILITÄT UND REAKTIVITÄT

Reaktivität: Dieses Produkt ist unter normalen Anwendungsbedingungen nicht reaktiv.

Chemische Stabilität: Stabil unter normalen Anwendungsbedingungen.

Möglichkeit gefährlicher Reaktionen: Erzeugung von Wärme und Feuergefahr bei Reaktionen mit Oxidationsmitteln.

Zu vermeidende Bedingungen: Von Wärme, Funken, Flammen und sonstigen Zündquellen fernhalten.

Unverträgliche Materialien: Starke Oxidationsmittel, starke Säuren und Basen vermeiden.

Gefährliche Zersetzungsprodukte: Thermische Zersetzung kann Kohlenmonoxid und Kohlendioxid erzeugen.

11. TOXIKOLOGISCHE ANGABEN

Mögliche Auswirkungen auf die Gesundheit:

Augen: Dämpfe können Augenreizung mit Rötung, Tränen und Schwellung verursachen.

Haut: Lang anhaltender Hautkontakt kann Hautreizung und Hauttrockenheit verursachen.

Verschlucken: Kann Magen-Darm-Reizung, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall sowie andere unter Einatmen aufgeführte Symptome verursachen.

Einatmen: Einatmen der Dämpfe kann Reizung der Atemwege und Auswirkungen auf das zentrale Nervensystem verursachen, wie Kopfschmerzen, Schwindel, Benommenheit, narkotische Wirkungen und Bewusstlosigkeit.

Chronische Gesundheitsauswirkungen: Lang anhaltende und/oder wiederholte Überexposition gegenüber Isopropanol kann basierend auf Tierversuchsdaten Leber, Nieren und das zentrale Nervensystem schädigen.

Karzinogenität: Isopropylalkohol: Es gibt einen nicht ausreichenden Beweis der Karzinogenität bei Mensch und Tier.

Mutagenität: Isopropylalkohol: In einer In-vivo-Studie verursachte Isopropanol keine Mikrokerne im Knochenmark von Mäusen. In-vitro-Studien mit Säugetierzellen zeigten keinen Schwesterchromatidaustausch und keine Genmutationen.

Durch Exposition verschlimmerte medizinische Erkrankungen: Personen mit Haut- und Atemwegserkrankungen können bei Exposition einem erhöhten Risiko ausgesetzt sein.

Angaben zur akuten Toxizität:

Isopropylalkohol: Oral Ratte LD50 5.045 mg/kg; Haut Kaninchen LD50 12.800 mg/kg

Kopalharz: Es liegen keine Daten vor

Angaben zur Reproduktionstoxizität: Isopropylalkohol: In einer 73-wöchigen chronischen Studie wurden bei 2.500 und 5.000 ppm Auswirkungen auf die männliche Fortpflanzungsfunktion festgestellt.

Spezifische Zielorgantoxizität (STOT):

Einmalige Exposition: Keine bekannt.

Wiederholte Exposition: Isopropylalkohol: In einer 13-wöchigen Inhalationsstudie mit Ratten wurden bei 5.000 ppm narkotische Effekte festgestellt. Diese Effekte waren bei Abbruch der Exposition reversibel. In einer 73-wöchigen chronischen Studie wurden bei 2.500 und 5.000 ppm Auswirkungen auf die männliche Fortpflanzungsfunktion und bei 2.500 ppm Auswirkungen auf die Leber gefunden.

12. ANGABEN ZUR ÖKOLOGIE

Toxizität:

Isopropanol: 96 h LC50 Fisch (Dickkopfreltze) 8.300 mg/l, 48 h LC50 Daphnia 7.550 mg/l

Persistenz und Abbaubarkeit:

Isopropanol: Biologisch leicht abbaubar.

Bioakkumulationspotenzial:

Der BCF für Isopropanol beträgt 3, woraus auf ein niedriges Potenzial für die Bioakkumulation in Wasserorganismen geschlossen werden kann.

Mobilität im Boden:

Isopropanol hat im Boden voraussichtlich eine sehr hohe Mobilität.

Sonstige schädliche Auswirkungen: Es liegen keine Daten für das Produkt vor.

Ergebnisse der PBT/vPvB-Beurteilung: Nicht erforderlich

13. HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

Bestimmungen: Gemäß den lokalen und nationalen Umweltbestimmungen entsorgen.

Eigenschaften (physikalische/chemische), die die Entsorgung betreffen: Keine bekannt.

Empfehlungen für die Abfallbehandlung: Keine bekannt.

14. ANGABEN ZUM TRANSPORT

UN-Identifikationsnummer:	ADR/RID: UN1219	IMDG: UN1219	IATA: UN1219	DOT: UN1219
Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung:	ADR/RID: Isopropanol, Mischung IMDG: Isopropanol, Mischung IATA: Isopropanol, Mischung DOT: Isopropanol, Mischung			
Transportgefahrenklasse(n):	ADR/RID: 3	IMDG: 3	IATA: 3	DOT: 3
Verpackungsgruppe:	ADR/RID: II	IMDG: II	IATA: II	DOT: II
Umweltgefahren:	ADR/RID: Keine	IMDG Meeresschadstoff: Keine	IATA: Keine	DOT: Keine
Besondere Vorsichtshinweise für den Verwender: Entflammbare Flüssigkeit				

15. RECHTSVORSCHRIFTEN

Bestimmungen auf US-Bundesebene

CERCLA-Gesetz von 1980 (Comprehensive Environmental Response and Liability Act; föderales Umweltgesetz): Dieses Produkt unterliegt nicht den Meldepflichten nach CERCLA. Viele Staaten haben strengere Meldepflichten bezüglich der Freisetzung. Verschüttungen gemäß den Vorgaben der zuständigen bundesstaatlichen, staatlichen und lokalen Behörden melden.

TSCA-Gesetz (Toxic Substances Control Act; Gesetz zur Kontrolle giftiger Stoffe): Alle Inhaltsstoffe in diesem Produkt sind in der EPA TSCA Bestandsliste aufgeführt.

OSHA-Einstufung in Gefahrgutklasse: Entflammbare Flüssigkeit, Reizstoff, Auswirkungen auf Zielorgan

Wasserhaushaltsgesetz (WHG): Keine aufgelistet.

Gesetz zur Luftreinhaltung (CAA): Keine aufgelistet.

SARA (Superfund Amendments and Reauthorization Act) Titel III Informationen:

SARA Abschnitt 311/312 (40 CFR 370) Gefahrenklassen:

Unmittelbare Gefahr:	Ja	Druckgefahr:	Nein
Verzögerte Gefahr:	Ja	Reaktionsgefahr:	Nein
Brandgefahr:	Ja		

Dieses Produkt enthält die folgenden toxischen Chemikalien, die nach SARA Abschnitt 313 (40 CFR 372) der Meldepflicht unterliegen:

Bestandteile	CAS-Nummer	Gew.-%
Keine		

Staatliche Bestimmungen:

Kalifornien: Dieses Produkt enthält die folgenden Chemikalien, die laut dem US-Bundesstaat Kalifornien Krebs, Geburtsfehler oder Fortpflanzungsschäden verursachen:

Bestandteile	CAS-Nummer	Gew.-%
Keine		

Internationale Bestimmungen

WHIMS (Canadian Workplace Hazardous Materials Information System; kanadisches Arbeitsplatz-Gefahrstoff-Informationssystem): Klasse B - Division 2 (Entflammbare Flüssigkeit), Klasse D - Division 2 - Subdivision B - (Toxisches Material verursacht andere toxische Effekte: Karzinogen)

EU REACH: Die Stoffe in diesem Produkt erfüllen die anzuwendende EU-Verordnung REACH.

Wassergefährdungsklasse (WGK): 1

16. SONSTIGE ANGABEN
<p>Voller Wortlaut der in Abschnitt 2 und 3 verwendeten Abkürzungen für die Klassifizierung:</p> <p>F Leichtentzündlich Xi Reizstoff R11 Leichtentzündlich R36 Reizt die Augen. R67 Dämpfe können Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.</p> <p>Entflamm. Flüss. 2 Entflammbare Flüssigkeit Kategorie 2 Augenreiz. 2 Augenreizend Kategorie 2 STOT SE 3 Spezifische Zielorgantoxizität (Einmalige Exposition) Kategorie 3 H225 Hochentzündliche Flüssigkeit und Dämpfe. H319 Verursacht schwere Augenreizung. H336 Kann Schläfrigkeit oder Benommenheit verursachen.</p> <p>Datum der Erstellung/Revision des Sicherheitsdatenblatts: 6. Dezember 2011</p> <p>Datenquellen: US NLM ChemID Plus und HSDB, Stoff-Sicherheitsdatenblatt für Bestandteile, IUCLID Dataset EU Chemical Bureau, ESIS, Länderwebsites für Arbeitsplatz-Expositionsgrenzwerte.</p>